

In einer kleinen Stadt: Needful Things

Von Stephen King

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*

 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #532 in Audible Veröffentlicht am: 2011-12-16 Format: Ungekrzte Ausgabe Länge: 1748 Minuten | File size: 40.Mb

Von Stephen King : In einer kleinen Stadt: Needful Things before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised In einer kleinen Stadt: Needful Things:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Pervertierte Kleinstadtidylle Von Wortmagie In einer kleinen Stadt: Needful Things von Stephen King habe ich mir vorgenommen, weil mein Bauch so laut danach schrie, dass ich seinen Wunsch nicht ignorieren konnte. Ich wei nicht, warum er pltzlich von heute auf morgen der Ansicht war, dass die Zeit ausgerechnet fr dieses Buch gekommen sei, war aber gern bereit, mich darauf einzulassen. Meinen letzten King hatte ich im Juli 2015 gelesen; es handelte sich um Stark: The Dark Half. Beide Romane werden dem Castle-Rock-Zyklus zugeordnet, wobei In einer kleinen Stadt passenderweise chronologisch nach Stark angesiedelt ist. Ursprnglich plante King, den Zyklus mit diesem Werk abzuschließen, kehrte in den folgenden Jahren allerdings doch mehrfach nach Castle Rock, die fiktive Kleinstadt im Westen Maines, zurck. In einer kleinen Stadt wie Castle Rock ist die Erffnung eines neuen Geschfts eine mittlere Sensation. Natrlich wrde es niemals jemand zugeben, aber als an der Main Street eine schne grne Markise angebracht wird, ergreift eine Atmosphre mhsam im Zaum gehaltener Neugier die Stadt. Needful Things steht auf dem Schild an der Tr. Der Inhaber ist Leland Gaunt, ein Fremder von auerhalb. Er verspricht eine vllig neue Art von Laden und er hlt Wort: bei Needful Things gibt es alles, was das Herz begehrt zu Spottpreisen. Geld scheint Mr. Gaunt nicht besonders wichtig zu sein. Stattdessen erwartet er von seinen Kund_innen als Teil der Bezahlung, dass sie ihren Nachbar_innen kleine Streiche spielen. Was ist schon dabei? Doch der harmlose Spa entwickelt sich unaufhaltsam zu tdlichem Ernst, die Situation gert auer Kontrolle und Castle Rock strzt ins Chaos. Werden einige wenige aufrechte Brger_innen

ausreichen, um die Stadt zu retten? Ich bin ein bisschen perplex. In einer kleinen Stadt hat meine Erwartungen weit betroffen. Nicht hinsichtlich des Inhalts, denn diesen schätzte ich bereits vor der Lektüre als gewohnt aufregend und unheimlich ein, sondern hinsichtlich des Schreibstils. Stephen King hat irgendetwas verändert. Anscheinend hat er an ein paar Schrubchen gedreht, denn dieses Werk ist der erste und bisher einzige Roman aus seiner Feder, der meine Aufmerksamkeit ungebrochen zu fesseln vermochte. In einer kleinen Stadt weist keinerlei Längen auf. Es ist durchgehend spannend. Für mich ist das eine kleine Sensation, denn ich war fest darauf eingestellt, es wieder einmal mit einigen zentralen Passagen zu tun zu bekommen, durch die ich mich würde durchbeugen müssen. Vielleicht lag es daran, dass ich wirklich aus tiefstem Herzen Lust auf dieses Buch hatte, vielleicht hat King mehr Wert auf einen konstanten Spannungsbogen gelegt, was immer es war. In einer kleinen Stadt hielt mich pausenlos in Atem, obwohl sich die Handlung recht gemächlich entfaltet. Es beginnt harmlos: *Needful Things* eröffnet in Castle Rock und Mr. Gaunt bemüht sich währenddessen, die sehnlichsten Wünsche aller Bewohner_innen der Stadt zu erfüllen. Dass Gaunt keineswegs ein wohlthätiger Samariter und Geschäftsmann ist, lässt King erst nur anklingen. Ein bedrohlicher Blick hier, ein gemurmertes Wort da, ein Händeschütteln, das Abscheu auslöst. Er vermittelt seinen Leser_innen subtil, dass Misstrauen angebracht ist und bringt sie dadurch in die für Horrorgeschichten typische, den Figuren überlegene Position. Ich konnte beobachten, wie die Bürger_innen von Castle Rock der Gier nachgaben und Mr. Gaunt auf den Leim gingen; ich wollte ihnen zurufen, sich nicht auf diesen aalglatten Händler einzulassen und spritzte lebhaft, wie sich die Spirale des Terrors zuzog und sich die Ereignisse bis zur Eskalation zuspitzten. Meiner Meinung nach haben die Menschen in Castle Rock zwei bedeutende Schwachstellen, die King Gaunt perfide auszunutzen liebt: ihre Habsucht und ihre Streitigkeiten untereinander. Gaunt spielt meisterhaft auf der Klaviatur der Kleinstadt-Fehden und hetzt alle Akteure geschickt gegeneinander auf, sodass am Ende er allein als Profiteur dasteht. Er treibt jeden noch so kleinen schwelenden Zwist auf die Spitze und bedient sich dabei (zumindest anfangs) erstaunlich zurückhaltenden Mitteln. Es überraschte mich, wie wenig nötig ist, um die Konflikte gottesfrächtiger, anständiger und strikt bürgerlicher Leute in heftige Gewalttätigkeiten auszufern und eine ganze Stadt in Anarchie versinken zu lassen. Natürlich kann eine derartige Situation nicht für alle Beteiligten glimpflich ausgehen. Ich fand, dass Stephen King sehr hart mit seinen Figuren ins Gericht geht und sie für ihre Fehler bitter bestraft. Besonders in einem Fall wünschte ich mir vergeblich, dass er Nachsicht und Gnade walten ließe. Trotz dessen verstehe ich, warum er streng war, niemanden davonkommen und sie alle leiden ließe. Castle Rock musste gelutert werden. Luterung verlangt nach Schmerz. Mir gefiel *In einer kleinen Stadt* hervorragend. Es ist eine mitreißende Geschichte von Gier, Bedürfnissen und Manipulation, die das Klischee der Kleinstadtidylle auf faszinierende Weise pervertiert. Obwohl Stephen King das eine oder andere bernarrliche Element einarbeitete, sind es in Wahrheit doch wieder einmal die Abgründe der menschlichen Psyche und Natur, die das Grauen dieses Buches prägen. Man stelle sich vor, alle Fehden einer kleinen Stadt würden mit einem Schlag eskalieren, aus welchem Grund auch immer das Ergebnis ist den Geschehnissen nicht unähnlich, die King für *In einer kleinen Stadt* so farbenfroh beschreibt. Lässt man das bernarrliche weg, ist seine Schreckensvision unwahrscheinlich, aber dennoch vorstellbar und genau das ist der Grund, warum ich ihn als Autor unheimlicher Geschichten schätze. Er hat erkannt, dass wir Menschen selbst die furchteinflößende Quelle unseres Horrors sind. Vielleicht ist die schützende Schicht namens Zivilisation, die unsere Triebe unter Verschluss hält, um einiges dünner, als wir glauben möchten.

0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Toll! Von Kunde Sehr tolles Buch. Einer meiner Lieblinge: Stephan King! Thema sehr faszinierend und vor allem neu! Hab ich so noch nicht gelesen. Manche Themen werden x-mal durchgekaut und es gibt nichts Neues mehr. Er hat es wieder einmal geschafft!

2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. typisch King. positiv wie auch negativ Von Athosich hab so oft das Gefühl, dass King bloß Fließbandarbeit von sich gibt und möglichst viel schreibt um auch möglichst viel Gewinn an der Sache zu erzielen. könnte spoiler enthalten! er wiederholt zu oft. ihm ist es möglich, eine Autofahrt von 25 Kilometern auf der nichts passiert, auf 20 Seiten Papier zu bringen. es fühlt sich einfach so oft so zu und so beschuert an. die Leser sind im Grunde ja keine 12 und können sich manche Dinge einfach mal so denken, ohne dass King sie beschreiben und ausführen muss. dazu kommt auch das, wie fast jedesmal, beschuert Ende. durch simple Tricks und Magie und Zauberkunststücke (mehr ist ja nicht...) wird ein mächtiges Monster besiegt oder zumindest auf die Knie gezwungen? obs bei ES diese verschiedenen Stimmen waren und das "an der Zunge festhalten", sind hierbei ähnliche beschuert Tricks. durch Zauberkram aus dem Spielzeugladen wird das Monster besiegt und zurück geschickt... echt jetzt? ach ja dann noch durch ne Priese "gotteskraft"... kann man ein Monster nicht mal auf eine andere Art besiegen? das Ende macht mich so wütend mir überhaupt den Scheiß angetan zu haben, wobei ich es hätte besser wissen müssen. Was mich aber besonders gestört hat, ist das Auftauchen von Ace Merrill. ich fragte mich sofort, ob das wirklich sein muss. warum konnte Gaunt nicht einen der "normalen" Bürger, ähnlich wie Buster, auf seine dunkle Seite bringen, warum musste es unbedingt wieder Ace Merrill sein? fand diese Idee dann doch sowas von lahm und wollte am liebsten alles mit und bei Ace Merrill berspringen. die Story an sich ist eine ziemlich gute Idee, verschenkt aber viel Potential. es gibt viele Figuren die wirklich interessant beschrieben werden, andere blickt man völlig und baut kaum Bindung zu ihnen auf.

Produktbeschreibung Ein merkwürdiger Fremder eröffnet den Laden "Needful Things" in Castle Rock. Die Bewohner des friedliebenden Städtchens finden dort die Raritäten, mit denen sie ihre geheimsten Sehnsüchte und Wünsche erfüllen können.

Alles hat seinen Preis: aber neben Geld verlangt Leland Gaunt Geflligkeiten. Die Kunden sollen anderen Einwohnern harmlose Streiche spielen. Schon binnen eines Wochenendes eskaliert der Spa, es kommt zu Mord und Totschlag, stets gesteuert von Leland Gaunt, der seinen Kufern zustzlich automatische Waffen verkauft. Einzig Alan Pangborn, der Sheriff des Ortes, zieht die richtigen Schlsse und versucht Herr des ausbrechenden Chaos zu werden ... Diese ungekrzte Hrbuch-Fassung wird Ihnen exklusiv von Audible prsntiert und ist ausschlielich im Download erhltlich.